

Saale-Beitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet...

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Einunddreißigster Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 218.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 11. Mai.

1897!

Das Nachspiel zum hannoverschen Wahlkartell.

In der That, wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Die Wähler der nationalliberalen Partei, die grundsätzlich den Verhandlungen zwischen ihren Führern und dem Bund der Landwirthe über ein für die Provinz Hannover abzustellendes Wahlkartell zustimmen...

Die „Kreuzzeitung“ läßt sich aus Hannover schreiben, die Verhandlungen hätten unbedingt zum Ziele geführt, wenn nicht ein nationalliberales Blatt vorher, ehe der Abschluß erfolgt war, bekannt gemacht hätte. Sobald die Nachricht erst an die große Glocke gekommen war, sah alles Vorn, was liberal, aber nicht agrarisch ist...

Wie sich diese Dinge weiter entwickeln werden, bleibt abzuwarten. Nur eines scheint gewiß: Herr v. Bennigsen hat die letzte Fremde an öffentlichen Leben verloren. Es ist richtig, er wird mit Herrn v. Plög die Ringe nicht wechseln...

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 10. Mai. Die ägyptische Nationalflagge hat an den Kaiser ein Telegramm geschickt, in der sie für die Haltung Deutschlands im griechisch-türkischen Kriege dankt und Deutschlands Wohlwollen in der ägyptischen Frage erhebt.

Wie nach dem „Alein. Cour.“ aus Wiesbaden gemeldet wird, ist Prinzessin Luise von Preußen erkrankt. Das von ihr zu Ehren des Kaiserjubiläums beabsichtigte Duer, zu welchem dieses die Einladung bereits ergangen ist, muß infolgedessen nicht stattfinden.

Der Nachfolger Stephan's

Berlin, 10. Mai. Die Ernennung eines Staatssekretärs des Reichspostamts an Stelle des verstorbenen Dr. v. Stephan ist noch immer nicht amtlich bekannt gegeben. Die Verzögerung der Entscheidung ist auffällig. Vor kurzem wurde gemeldet und von der „Nord. Allg. Ztg.“ offiziös bestätigt, daß die Ernennung des gegenwärtigen Unterstaatssekretärs Dr. Fischer unmittelbar bevorstehe.

Parteinachrichten.

Ein Parteitag der sächsischen Nationalliberalen war am Sonntag in Dresden versammelt, an dem auch verschiedene Abgeordnete theilnahmen und das Wort ergriffen. Ueber die Verhandlungen berichtet man dem „Ztgbl.“ u. a.: Der Reichstagsabg. Wasserman sprach über die gegenwärtigen Aufgaben des Reichstages und betonte dabei, daß die häufige bedauernde Verhinderungsfähigkeit auf die Länge der Sessionen und die Unvollständigkeit zurückzuführen sei...

starke Hand des Staates sowohl die ultramontanen wie die Weltverbessernden äusseren Reichsrichtungen in Schranken halte. Wie gefährlich auch die letzteren werden könnten, habe man 1892 bei dem v. Böttlich'schen Schulgesundheitsentwurf gesehen.

* Für die Ersetzung in Königsberg i. Pr. ist die Kandidatur Brömel wieder fallen gelassen worden.

Wirtschaftsnotizen.

* Auf das bekannte Schreiben der Margarinefabrikanten an das Herrenhausmitglied Graf Fred. Frankenberg, gibt dieser eine charakteristische Antwort. Er nennt es eine „breite Zustimmung“ an ihn, daß er die Margarinefabriken besuchen sollte, um sich zu überzeugen, daß seine Vorurtheile unbegründet waren.

Zwischen den beiden Urtheilen des Grafen über die inländische Margarine gehört zunächst die Erklärung, er finde, Herr von Frankenberg habe im Reichstagsauschuss ein sehr bezeichnendes Wort gesprochen, als er denjenigen, welche in der Margarine ein gutes Nahrungsmittel des Volkes sehen, entgegensteht. „Woh! Wohl, meine Herren, scheint zu sein, daß das deutsche Volk Taglichter essen soll.“

* Ich versichere Sie, meine Herren, als ich die Reichstagsverhandlungen durchgesehen habe - ich habe mir Mühe gegeben, zwei die Äußerungen durchzumuttern und habe gefunden, woraus Margarine gemacht wird - da ist mir nichts übrig geblieben, als einen festen Cognac dabei zu trinken.

Die Preise der Margarine sind niedrig, aber ich behaupte, sie sind im Verhältnis noch immer viel zu hoch, im Vergleich mit dem, was als gutes und gutes Nahrungsmittel für diesen Preis geliefert werden könnte. Der Nährwert ist ein sehr geringer; es werden alle mögliche Dinge hineingemischt, die gar keinen Nährwert haben und ungesund sind; z. B. Stearin, das sich in schlechter Margarine massenhaft befindet, ist nach chemischer Untersuchung nur zu 10 Proz. verdaulich; die Leute glauben, daß sie ein Nahrungsmittel preiswerter bezahlt haben; das ist nicht der Fall; sie werden betrogen und am meisten der arme Mann, der arme, der sich nicht leisten kann, daß er Butter kauft; er kauft dieses Surrogat und zahlt geringes Geld; aber er verliert und begreift nicht, daß er doch betrogen wird; er bezahlt das Zeug immer noch viel zu hoch, und wenn er dafür weniger Butter kauft (das) würde er besser fahren.

Den Schluß bildete die Mitteilung, daß eine große Margarinefabrikations-Gesellschaft in der Lage gewesen sei, in einem Jahre 40 Proz. Olivenöl zu verarbeiten und die Bemerkung: „ob das reichlich verwendet worden ist, will ich hier nicht unterreden.“ Das sind so ziemlich die „mitden Urtheile“, welche Graf Frankenberg auf Grund der Äußerungen über die inländische Margarine gefällt hat. Der Herr Graf macht einige Erfahrungen sammeln und ganz nach freier Wahl unangenehm die eine oder andere Margarinefabrik in Augenschein nehmen ist durchaus verständlich. Graf Frankenberg versteht seine stillschweigende Ablehnung dieses Erfinders hinter die Ausrufe, man habe ihm „eine Butterindustrie durch Deutschland“ hinnen gestellter kürzester Frist zugunsten, um sich über die Praktiken der Fabriken zu überzeugen; und deshalb habe er „eine derartige breite Zustimmung“ unbewornter gelassen! Darnach scheint Graf Frankenberg hinterher selbst das Gefühl zu haben, daß er sich in dieser ganzen Angelegenheit nicht gerade mit Ruhm bedeckt hat.

* Mit großer Entschiedenheit tritt die Handelskammer zu Bremen in ihrem Jahresberichte über das vergangene Jahr für die Handelsverträge ein. In der Einleitung bemerkt sie:

Die auswärtige Handelspolitik hat bis auf die Verträge mit Japan und Nicaragua und die, ebenso unbedenklichen wie unbedauerlichen, Angriffe, welche die 1896er Handelsverträge seitens ihrer deutschen Gegner erlitten, geruht. Bis letztere anlangt, so müssen wir auf das entschiedenste gegen die Nationalen der agrarischen Partei Verwahrung einlegen, die in ihrer maßlosen Rücksichtslosigkeit gegen die Interessen des Reiches die Verträge zumuthen, und es dadurch fertig brachte, die so mühsam erlangte Ruhe im Weltbunde auf neue zu gefährden. Wir sind der Ansicht, daß die Landwirtschaft besser thäte, gleich der Industrie, sich mit der Zollfrage abzufinden, daß die fortwährende Entwindung des wirtschaftlichen Lebens allen Erzeugnissen auch der landwirthschaftlichen - die Rechte vorzuziehen, und das mit größter Mäßigkeit und Anpassung an veränderte Verhältnisse den Ausgleich finden lassen, nicht aber künstliche staatliche Hilfsmittel, wie sie in so löcherlicher Weise von der Landwirtschaft unangenehm verlangt werden; auch würde die ältere Schwäche nicht vergessen, daß von dem Blühen und Gedeihen der jüngeren Schwächer, der Industrie - auch die Wohlthunenden mehr oder weniger abhängt.

Ob dem Theile des Berichtes, welcher die Beziehungen zum Auslande erörtert, kommt die Handelskammer auch auf die Wirkungen der Handelsverträge zu sprechen. Sie hebt, schon früher, hervor, daß in den Verträgen für die heimische Textilindustrie am wenigsten geizt werden sei, führt jedoch unmittelbar fort: „Das kann und aber nicht abgesehen, angemerkt, daß die Handelsverträge unterer vaterländischer Industrie in all-gemeinem da oben dem Nutzen gewesen sind.“

Ein grosser Posten **Kleiderstoffe**,
Kleiderstoffe, Kleiderloden, echtfarbig,
Meter 75 Pfg.

Kragen- u. Umhangstoffe
in
Seid, Watelaff, Giamines,
Kammgarn und Cheviot,
130 cm breit, Meter von Mtr. 3.—

Gardinen in grosser Auswahl.
Relief-Lüstre-Gardinen, crème und weiß,
Mtr. v. 20 Pfg.
Gardinennessel, 90 cm breit, Mtr. 20 Pf.
Congress-Stoffe, crème u. weiß,
Meter von 27 Pfg.

Leinen, Inlets, Wischtücher, Staubtücher, Negligéstoffe, Barchende.

Bettfedern — Daunen
in allen Breislagen,
Prima Halbdaunen Kilo Mtr. 7.—

Elsässer Hemdentuch
höchste Qualität, für jede Art von Wäsche geeignet,
Meter 25 Pfg.

Bettdamaste
130 cm breit, 2 Mtr. 85 Pfg., 84 cm breit, 2 Mtr. 55 Pfg.
Glasfaser Fabrikat — große Auswahl.

Jacquard-Bischliger, Jacquard-Servietten, Dress- und Jacquard-Handtücher.

G. Goldstein

Leipzig
Brühl 21, 2. Etage
— Ecke Plauensche Straße. —

Anzug- u. Paletotstoffe in grosser Auswahl.
Wasserdichte Sport-Cheviots u. Loden.
Buckskin-Rester für die Hälfte des Preises.

G. Goldstein

Leipzig
Brühl 21, 2. Etage
— Ecke Plauensche Straße. —

G. Hammer,
Uhrmacher, Leipzig, Str. 43.
Zeituhren (Nickel) von 5, 6, 8,
10 Mark.
Eylind.-Memoir (Goldrand)
von 10, 12, 14, 16 Mark.
Requaire (14 Tage gehend)
12, 14, 16, 18 Mark.
Reiter von 2,50 Mark.
Reelle Garantie.
Verständt gegen Nachnahme.



Glasbuchstaben
in allen Größen und Sorten tiefst
und bestesigt.
F. Adam, Glasmeister,
Rathhausstraße 9.

Möbelfabrik und Magazin
Bernh. Grunwald, Rathhausstraße 2,
empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu realen, denkbar billigsten
Preisen unter langjähriger Garantie.

Complete Wohnungs-Einrichtungen

in Kirschbaum, Mahagoni, Eichen, immitirten und weissen Holzern stets in überragender reicher Auswahl
in meinen bequemsten, grossen und hellen Möbelsälen stets der Neuzeit entsprechend zur Ansicht aufgestellt.
Die Beschaffenheit meines reichhaltigen Möbelslagers ließe sich den geringen Preisen ohne jegliche Auf-
wendigkeit jederzeit genau zur Verfügung. — Zimmer-Einrichtungen nach extra Zeichnungen sowie auch eigenen Ent-
würfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt.
Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathhausstr. 2, neben Bauer's Brauerei
und Spargassen-Gebäude.

Täglich treffen
Neuheiten
in 50 Pfg., 1 Mark- u.
3 Mk.-Artikeln ein.
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Herrenstoffe

werden jetzt überall auf Versand-Ge-
schäften bezogen, in der irrigen Mei-
nung, daß man am Platze schlechter und
theurer laufe.
Dabei auch das Schlagwort:
„Das ist nicht weit her.“

Aber man sollte doch zunächst die
rechten Quellen hier aufsuchen und
wird dann finden, daß die Preise nicht
höher sind als anderswo und daß es
sich leichter nach dem Sinne, als nach
einem kleinen Käufer laufen läßt.

Ich empfehle in reich-
haltiger Auswahl: **Buckskin,**
Cheviot, Kammgarn etc.
als gut und preiswerth.

A. Wegerich,
2 Neundäuser 2.

Veraltete Unterleibsleiden
der Blase, Harnröhre, Schwächezustände.
Bolle Garantie gänzlicher Beseitigung.
Sicherlich. 4 A in Weim., auch Nach-
nahme. Apotheker F. Jekel,
Büch., Döberlstr. 10. (ad)

Auction.
Mittwoch den 12. d. Vorm. 11 Uhr
versteigere ich Geisstrasse 39 hier
zuvorstehend:
1 neues Herrenrad, 1 Preiswagen,
1 Federrollwagen, Meyer's Hand-
seifen und Bernburg's Handseifen,
1 Partie Cigarren, 8 Käse, drei
Warenkörbe, 1 auch. Käse,
1 Glasbrant, Verflüssigtes, Siedes-
schokolade, Sophas, Tisch, Spiegel etc. (a
Hirsch, Gerichtsvollesher.

Auction.
Mittwoch, den 12. Mai cr., Vorm.
11 Uhr versteigere ich Geisstrasse 39
hier, zuvorstehend:
13 vollständige Tafelservice für je 12
Personen, 14 Dgd., diverse Tassen-
und Tassen-Verzinsungen, 1 Sophas-
schänke, 1 Tisch, 1 auch. Bier, Sophas,
Medirand, Verflüssigtes, Spiegel,
1 Membranuhr, Kleidungsstücke etc.
Dietze, Gerichtsvollesher.

Freiwilige Versteigerung.
Am Mittwoch, den 12. d. Mts.
Nachmittags 3 Uhr versteigere ich auf
den Lagerböden der Expediente Zell-
mann & Lorenz hier, Döberlstr. 10,
Nr. 90, wegen Vermögensversteigerung
200 Ctr. Weizenmehl Nr. 60
in kleinen Portionen meistbietend gegen
Vorzahlung.
Hesse, Gerichtsvollesher.

Die Expedienten der Saale - Zeitung
beziehen sich
Gr. Zeitl. Posten Prosastraße 1 und
Markt 24 (Wagnerstraße).

Mit 3 Beloklittern.

K. Mauersberger,
Halle a. S.,
Färberei und Chemische Wasch-Anstalt.
Färberei und Reinigung für Damen- und Herrenkleider
jeder Art, Möbelstoffe, Gardinen, Stickereien,
Federn, Handschuhe etc.
Läden: Leipziger Strasse 33,
Moritzkirchhof 5,
Geltstrasse 15 (Adler-Apothek)
und Annahme bei Herrn Galander, neben Walhalla.

Meinem geschätzten Kundenkreis beehre ich mich hierdurch die
Mittheilung zu machen, daß ich die Vertretung meines Hauses für
Halle und Umgegend

Herrn Otto Filss, Halle a. S.,
Martinstraße 23, Telephon 268,
übertragen habe.

Ich bitte, Herrn Filss das mir bislang entgegengebrachte
Wohlmögen zuwenden, und werde bestrebt sein, dasselbe auch
ferner durch allbekannte, vorzügliche Bedienung dauernd zu erhalten.
Ich empfehle mich
Hochachtungsvoll

Joh. Wilh. Ahles Sohn,
Weingroßhandlung (gegr. 1714).
Hannover.



Empfehle täglich frisch meine an-
erkannt vortrefflichen Specialitäten
Schleischen
Sträußel-Buden,
vortrefflich schmeckendes Lieblings-
Gebäck Sr. Maj. des Kaisers.
Feinste Berliner Napfkuchen
von feinsten Schokoladenbutter.
Feinste Hallesche
geriebene Napfkuchen
mit Vanillezucker.
acht Carl Koch'schen
Matzkuchen,
vanillirt.
Feinsten Apfels-, Mohn- u. Mandel-
kuchen, Biskuits-, Chocobad-, Ma-
renzen- und Vanillezucker-, sowie
eine gr. Auswahl wohlgeschmeckender
Gebäcke.
Carl Koch,
Gerrenstraße 1. Fernsprecher 531.
Sonntag von früh 5 Uhr an frischen Speckkuchen.

Für den Anzeigeninhalt verantwortlich: H. Böhm in Halle.

Beste Radreifen
CONTINENTAL CAOUTCHOUC- UND GUTTAPERCHA-CO., HANNOVER.

Das beste Ruhelager
gewähren
Patent-Springfeder-Matratzen
= NON PLUS ULTRA =
von
Westphal & Reinhold, Berlin 21.
Überall käuflich!

Fahrräder und Nähmaschinen
gute bewährte Fa-
brikate, kauft man
am besten u. billigsten
unter Garantie
unterrichti gratis
bei
F. Lanenroth,
Mechaniker.
Nähmaschinen- und Fahrräder-Handlung,
Reparaturwerkstatt, Geisstr. 16, u. d. Adler-Postbofe.

Pfund's
Condensirte Milch
von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und
Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditor
unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer
und Schraube geöffnet werden, empfohlen
Dresdner Molkerei
Gründer Pfund
Hauptkontor: Bautzenerstr. 70.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel.